

Broken

Für die mit D im Namen ;)

Von Dat_Z

Kapitel 20: Was dein Herz dir sagt...

Lol, eigentlich wollte ich ja die Kommissis einzeln beantworten, ist dieses mal allerdings nicht notwendig^^

Ja, der Zorro, ein Mann voller Überraschungen und verborgener Talente XD

Tja, eigentlich wollte ich euch wirklich eine Woche Quälen, allerdings wurde mir ein Strich durch die Rechnung gemacht^^

Sprich meine Sis kam von ihrem Seetrip wieder und hatt alles was ich in den letzten zwei Wochen fabriziert habe verschlungen. Tja, und dann kamen schon Drohungen usw. wenn ich wagen sollte, nach dem Cliffi wieder auf Montage zu fahren.

Kurz gesagt, ich hänge an meinem Leben XD und deshalb baller ich dieses Kappie noch einmal hoch und beende eure Qual.

Viel Spaß!

20. Was dein Herz dir sagt...

'Tja... jetzt sitzen wir hier...', dachte Nami und errötete.

Im Geist verfluchte sie Zorro.

Ruffy sah ebenfalls zu Boden.

Ja hatte man Töne? Der Kerl setzte furchtlos sein Leben aufs Spiel, vertrimmte jeden noch so starken Gegner, stürmte Enies Lobby und Impel Down... aber mit ihr alleine sein, davor hatte er Angst.

Am liebsten hätte Nami gelacht, aber ihr selbst ging es ja nicht viel besser...

Gott! Sie hatte einen Höllenschiss!

Er war es dennoch der den ersten Schritt machte.

Ruffy atmete tief ein und sah sie dann vorsichtig an.

"Du Nami... das ist doch lächerlich."

Er sprach ruhig und gefasst. Außerdem schwang da ein ungewohnter unterton in seiner Stimme mit... niemals zuvor hatte Nami ihn so sprechen hören.

“Bitte... sieh mich an.”

Scheu hob sie ihren Blick.

Er wirkte entschlossen. Todesmutig wie kurz vor einem höllischen Kampf.

“Ich weiß, das ich mich gerade total lächerlich mache. Aber Zorro hat recht! Ich will mir und vor allem dir nichts mehr vormachen! Ich... ich... ich liebe dich! Jetzt ist es raus...”

Namis Augen weiteten sich.

Robin hatte sich nicht geirrt.

Langsam erreichten die Worte ihr Herz und es war, als würde eine halb geöffnete Tür nun vollends Aufgestoßen um den Sommer ins Haus zu lassen.

Die Navigatorin fühlte sich, als hätte sie jemand in die wärmende Sonne gestoßen... und das mit nur drei kleinen Worten.

Er sah sie immer noch an... als würde er ein Urteil erwarten.

Namis Mund war trocken.

Ihr Herz schrie sie an. ‘Hey wach auf! Er hat’s gesagt! Du bist dran kleine!’

Verschämt sah sie zu Boden... die Worte wollten nicht kommen...

“Nami...?”

Er klang verzweifelt, das gab den Ausschlag.

Sie sah auf und erkannte die blanke Panik in seinem Gesicht.

“Also... wenn du... ich meine... Also ich...”, stotterte er.

“Ich liebe dich auch.”

Ruffy stockte.

“W... Was?”

Nami atmete tief ein.

“Ich sagte ich liebe dich auch.”

So, jetzt war es raus.

Ruffy sah sie ungläubig an.

“W... wirklich?”

Nami wusste nicht, was sie wieder für ein Höllengaul ritt. Dennoch beugte sie sich vor und berührte fast seine Nasenspitze mit der ihren.

“Stell keine blöden Fragen sondern Küss mich du Idiot...”

Ruffy wirkte erst perplex.

Dann lächelte er so glücklich, wie sie es noch nie gesehen hatte.

Und er hörte auf sie.

Sanft legten sich seine Lippen auf die ihren... es war, als würde ein Stromschlag durch ihren Körper fahren.

Dann erklang eine wunderschöne und bittersüße Melodie, meisterhaft gespielt auf einer Violine...

‘Na was für ein Zufall...’, dachte Nami und grinste innerlich.

Sie war einfach nur glücklich...

“Oj, wie sieht es aus?”, fragte Franky neugierig.

“Im Augenblick sieht Ruffy so aus, als würde er gleich hingerichtet.”, erwiderte Lysop grinsend.

“Wieso, grinst er?”, fragte Zorro skeptisch.

Sie alle saßen im Ausguck und der Scharfschütze beobachtete die beiden Turteltäubchen mit der Hilfe seiner Spezialbrille. Robin stand neben ihm und benutzte ein Fernrohr.

“Wir sind ganz schreckliche Menschen.”, meinte Marek aus tiefster Überzeugung.

“Ich werde darüber hinwegkommen... ganz sicher...”, murmelte Sanji.

Lysop hob die Hand.

“Oha, Nami antwortet... Sie beugt sich vor...”

Das Grinsen des Scharfschützen wurde immer breiter.

“Wir haben einen Treffer, gebt Brook das Zeichen!”

Franky leuchtete mit einer Lampe das Skelett an, der mit seiner Violine unter dem Oberdeck stand und nun anfing ein Lied zu spielen.

“Ahhhh... Das ist einfach zu niedlich.”, schwärmte Robin.

“Na ja, die Technik ist noch nicht ausgereift. Er müsste noch ein wenig an sich arbeiten.”, kommentierte Lysop.

“Ey Robin, gib mir mal das Fernglas.”, sagte Zorro breit grinsend.

“Das ist so rührend!”, rief Franky mit tränenden Augen.

“Ich komme drüber hinweg... ganz, ganz sicher...”, jammerte der Koch.

“Halt still Sanji.”, sagte Chopper, der gerade dabei war dem Smutje eine Beruhigungsspritze zu geben.

“Wirklich... wir sind ganz, ganz schreckliche Menschen...”, murmelte Marek.

Es war ungewohnt... aber es war fantastisch.

Sie hätte nie geglaubt, das Ruffy so zärtlich sein könnte...

Brook spielte sein schönes Lied zu Ende und lachte herzlich. Er musste irgendwo unten stehen.

“Halli Hallo, alle nicht Jugendfreien Aktionen werden ab sofort eingestellt”, ertönte die Stimme von Zorro.

Ein wenig widerwillig trennten sich die beiden.

Schon erschien Zorros breit grinsendes Gesicht.

“Tut mir leid stören zu müssen. Aber unser Doktor will seinen Patienten wieder haben.”, meinte der Schwertkämpfer.

Er beugte sich runter und legte sich Ruffy wieder über die Schulter.

“Keine Bange, der wird nur zur Wartung weggegeben.”, meinte der Schwertkämpfer noch und verschwand mit einem protestierenden Ruffy in der Dunkelheit.

Nami blieb sitzen und sammelte sich erst einmal.

Nachdenklich strich sie sich einige Haarsträhnen hinter die Ohren.

War sie jetzt glücklich?

Ja!

Aber andererseits... was nun?

Das würde sich wohl ergeben...

Nami pflückte eine Orange und stutzte kurz...

Da war ein Geräusch gewesen.

Es hatte geklungen wie das Kichern von Bellemere...

Nami schüttelte lächelnd den Kopf und stand vorsichtig auf.

Ungelenk machte sie sich auf den Weg in die Küche, wo auch schon der Rest der Mannschaft versammelt war. Nur Ruffy und Chopper fehlten.

Die Anwesenden lächelten sie alle an.

Robin grinste am breitesten.

“Herr Cyborg, wenn ich dann bitten dürfte.”, sagte sie und hielt die Hand auf.

Der Zimmermann grummelte und drückte der Archäologin ein Bündel Geldscheine in

die Hand.

"Vielen Dank.", meinte Robin grinsend und lies die Scheine verschwinden.

Nami sah von einem zum anderen... zählte zwei und zwei zusammen und ihre Augen weiteten sich vor Unglauben.

"Das war doch nicht das was ich denke oder?"

Robin lächelte unschuldig.

"Ich fürchte doch."

"Ihr habt GEWETTET?!?"

"Wir sind ganz, ganz schreckliche Menschen...", murmelte Marek in seiner Ecke.

Zorro grinste.

"Hah, zum Glück lahmt unsere Zicke noch. Im Augenblick könnten wir entkommen."

"Ja, ja... entkommen... ist das nicht toll...?", flötete Sanji mit abwesenden Blick.

Lysop sah dem Koch in die Augen.

"Der ist immer noch bedröhnt.", stellte der Scharfschütze fest.

Nami fixierte die ganze Bagage mit einen finsternen Blick... und lachte dann.

"Oh Gott, jetzt ist sie total durchgeknallt.", meinte Zorro und fiel in ihr Lachen mit ein.

Nami schüttelte den Kopf.

"Leute... was würde ich nur ohne euch machen?", fragte sie und setzte sich an den Tisch.

"Ich weiß nicht, wahrscheinlich etwas Sinnvolles.", meinte Lysop grinsend.

Nami lachte und sah Sanji an.

"Was ist denn mit dem los?"

"Ach, der Schnitzelklopfer wird schon wieder.", winkte Zorro ab.

Robin tätschelte die Schulter der Navigatorin und lächelte.

"Na, was habe ich dir gesagt?"

"Okay, die Vergiftung durch den Seestein sind jetzt abgeklungen. Aber du musst dich noch zurückhalten.", sagte Chopper und entfernte den letzten Verband.

Ruffy grinste breit.

"Suuuper. Dann kann ich ja wieder hier raus, oder?", fragte er begeistert.

"Ja, darfst du. Aber denk dran, du musst dich noch schonen."

"Keine Sorge Chopper, er wird sich schonen. Ansonsten gibt es 100.000. Berry Geldstrafe.", sagte Nami grinsend.

Sie saß wieder auf den Stuhl, da Chopper heute ihren Gips gewechselt hatte. Eine Weile würde sich noch immer gehandicapt bleiben.

Der Junge Doktor untersuchte noch einmal die Narben, die sich jetzt über Ruffys Körper zogen.

"Alles gut verheilt. Die Nähte sind raus, exzellent."

Chopper wusch sich die Hufe und grinste die beiden an.

"Also von mir aus könnt ihr jetzt gehen. Ich für meinen Teil könnte einen Kaffee gebrauchen. Bis später."

Mit diesen Worten verlies das Rentier die Krankenstation.

Ruffy erhob sich vom Bett und machte ein Paar Dehn und Streckübungen.

"Super. Endlich kann ich mich wieder richtig bewegen.", meinte er.

"Denk dran was Chopper sagte. Überanstreng dich nicht."

Er beugte sich über sie und gab ihr einen Kuss.

"Klar doch.", erwiderte der Kapitän gut gelaunt.

Dann hielt er seiner Freundin den Arm hin und half ihr ans Deck zu gelangen. Auf Namis Wunsch begleitete er sie bis zum Steuer und ging dann zu seinem Lieblingsplatz am Bug.

“Der sieht ja wieder Fit aus.”, meinte Franky grinsend.

“Fragt sich nur wie lange noch. Der sucht sich doch sicher bald wieder eine Gelegenheit, um sich zu prügeln.”, erwiderte sie grinsend.

Franky lachte und öffnete seinen Bauch.

“Willst du ne Cola?”

“Gerne.”

Der Cyborg reichte ihr eine Flasche mit dem kühlen Erfrischungsgetränk, welches sie Dankbar annahm.

Dann überprüfte sie den Logport. Die Sunny lag gut vor dem Wind und der Kurs stimmte. Allerdings war es schon ziemlich kühl geworden.

“Wir steuern entweder auf eine Herbst oder Winterinsel zu.”, meinte Franky grinsend.

“Ist dir eigentlich nicht kalt in den Klamotten?“, fragte Nami skeptisch, denn immerhin trug er nur Badehosen und ein Hawaihemd.

“Ich bestehe aus Stahl. Kälte macht mir gar nichts.”, erwiderte er und grinste breit.

“Ich habe noch nie eine Winterinsel gesehen. Ich bin schon richtig gespannt.”

Nami lachte.

“Wenn mir Kälte nichts ausmachen würde, wäre ich auch begeistert. Mir macht sie aber was aus. Ich bleibe eine Anhängerin der Sommerinseln.”

Dann holte sie ihre Unterlagen aus einem kleinen Fach, welches Franky dafür in die Bank eingelassen hatte.

Doch vorher sah sie noch zum Bug, wo Ruffy saß und grinsend das Meer beobachtete. Lächelnd vertiefte sie sich in ihre Aufzeichnungen und begann sie zu ordnen.

Wenn sie sonst schon nicht viel machen konnte, so würde sie doch an ihren Seekarten arbeiten.

Die Arbeit lief nur wie nebenher. Ihre Gedanken schweiften dabei ein wenig umher. Eine Woche war nun vergangen, seit sie mit Ruffy zusammengekommen war.

Sanji war ein wenig am Boden gewesen, obwohl er schon seit einiger Zeit versucht hatte, sich mit dem Gedanken anzufreunden wie Nami nun wusste.

Grinsend erinnerte sie sich, wie sie am Morgen nach ihrem ersten Kuss mit dem Kapitän ins Esszimmer gekommen war.

Sanji war wie immer zuvorkommend und charmant gewesen, unterließ jedoch jegliche Verniedlichung ihres Namens oder Zusätze wie Schatzi, Mäuschen oder ähnliches.

Das war einfach befremdlich.

Nami hatte dazu vorerst nichts gesagt, es allerdings später am Tag Ruffy erzählt.

Dieser hatte tatsächlich Sanji antanzen lassen und ihm nachdrücklich befohlen wieder normal zu werden.

Nachdem der Smutje sich bei ihr rückversichert hatte ob sie das denn nicht stören würde, begann er endlich wieder normal zu werden.

Die ganze Geschichte hatte Nami amüsiert, denn es war das erste mal gewesen, das jemand vom Kapitän einen Einlauf bekommen hatte... und dann auch noch bei solch einem Thema!

Die Navigatorin lächelte in sich hinein und stellte ihre Vorarbeit fertig.

Sie räumte ihre Notizen zusammen, sah auf und fuhr erschrocken zusammen.

Dicht vor ihr saß Ruffy und grinste bei ihrer Reaktion.

“Gott, häng dir ein Glöckchen um du Chaot! Musst du mich so erschrecken?”

“Tut mir leid.”, erwiderte er... wirkte aber nicht überzeugend, da er immer noch breit

grinste.

“Warum hast du nichts gesagt?“, fragte sie nun ruhiger und räumte die Notizen wieder in das Fach unter der Bank.

“Ach, ich wollte dich nicht stören. Außerdem siehst du niedlich aus, wenn du dich so konzentrierst.“, erwiderte er gelassen.

Namis Wangen färbten sich ein wenig.

Es war noch immer ungewohnt, Ruffy solche Sachen sagen zu hören... vor einiger Zeit hätte sie sich das noch überhaupt nicht vorstellen können. Er wirkte nie so, als würde er sich für Frauen interessieren und jetzt...

“Bist du fertig, soll ich dir in deine Kabine helfen? Oder wolltest du noch ins Esszimmer?“, fragte er zuvorkommend.

“Ach Ruffy... du musst mir nicht ständig helfen, ich kann mich auch alleine bewegen.“, meinte sie und fühlte sich wirklich geschmeichelt.

“Ich weiß. Aber ich mach es gern.“, erwiderte er lächelnd.

Ungewohnt ernst und sachlich... Nami grinste... sie würde sich schon dran gewöhnen.

“Na gut du Kavalier, dann hilf mir mal in die Küche.“

Ruffy lachte so überdreht wie es halt seine Art war und tat wie ihm geheißen...